

Ortwin Thal

Schäfer, Horst: Film im Film. Selbstporträts der Traumfabrik

1986

<https://doi.org/10.17192/ep1986.1.6877>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Thal, Ortwin: Schäfer, Horst: Film im Film. Selbstporträts der Traumfabrik. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 3 (1986), Nr. 1. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1986.1.6877>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Horst Schäfer: Film im Film. Selbstporträts der Traumfabrik.- Frankfurt: Fischer 1985, 299 S., DM 14,80

Horst Schäfer beschäftigt sich in seinem Buch weniger mit Filmtheorie als mit Kinogeschichte, - offenbar mit dem Vorsatz, nichts auszulassen, was das Thema 'Film im Film' in irgendeiner Weise betrifft. Das Buch liest sich streckenweise wie ein gewaltiger Zettelkasten, der für jeden Streifen eine Schublade bereithält.

Zum Beispiel findet sich die Thematisierung der Filmgeschichte in allen möglichen Schattierungen: Pioniergeist in Peter Bogdanovichs 'Nickelodeons' (USA 1976), die Probleme mit dem Tonfilm in Stanley Donens und Gene Kellys 'Singing In The Rain' (USA 1952), die Hexenjagd der McCarthy-Ära in Sidney Pollacks 'The Way We Were' (USA 1973) - übrigens ein Film, der auch in die Schublade 'Große Liebesgeschichten des amerikanischen Kinos' paßt - und Filmteamneurosen in Fassbinders 'Warnung vor einer heiligen Nutte' (BRD 1971).

Mit ameisenhaftem Fleiß häuft Schäfer Film auf Film, fein säuberlich in thematisch ausgewiesenen Kapiteln eingesammelt. Filme über die Pioniere, über Schauspieler und Regisseure, Produzenten und Studio-bosse. Realistische Filme, aber auch Filme, die eitel das Image der Branche zurechtrücken wollten. Seichtes und Oberflächliches, Tragik und Ernst - mit einem Wort: der Film als Stichwortgeber, als Sujet, als Spiegel und als Handlungsträger.

Das Ganze ist flott und kenntnisreich geschrieben. Schäfer verrät, daß er weiß, wovon er spricht. Die meisten Kapitel werden zudem noch mit einem kleinen Exkurs in die Filmgeschichte eingeleitet. Erklärungen, die zwar nichts Neues präsentieren, aber durchweg geeignet sind, jenen Leser gut zu informieren, der sich bislang überhaupt noch nicht mit den verschiedenen Bereichen der Filmgeschichte beschäftigt hat. Doch immer dann, wenn eine filmtheoretische Zwischenbilanz erforderlich gewesen wäre, macht Schäfer einen Absatz.

Das stört gelegentlich, scheint aber beabsichtigt gewesen zu sein, denn "...nicht das Medium Film, sondern das jeweilige Thema (steht) im Vordergrund" (Horst Schäfer).

Zu bemängeln ist allerdings, daß Schäfer (mit wenigen Ausnahmen) in seiner gut und kurz kommentierten Filmografie aber auch im Text weitgehend ohne Verweise auf die deutschen Verleihtitel auszukommen glaubt. Und das, obwohl er "Kinoauswertung und Fernsehausstrahlung" als Filmquelle angibt. Mag sein, daß "A Bout de Souffle" von Jean-Luc Godard und "Dead Men Don't Wear Plaid" (von Carl Reiner) für einige Cineasten nicht mehr übersetzt werden muß, aber ich bezweifle, daß jemand den Wajda-Film "Der Mann aus Marmor" unter "Czlowiek Z Marmuru" im Register suchen wird!

Ortwin Thal